

Positionen- licht

Informationen aus der
Wismarer Werkstätten GmbH



Der neue Papppaletten-Automat ist ein Zugewinn für die Produktion im Metkenberg.

Von neuer Technik und einer sprechenden Internetseite

Sehr geehrte Mitarbeiter*innen, Kolleg*innen und Leser*innen, unser Alltag war im vergangenen Jahr von vielen Einschränkungen, Belastungen und Herausforderungen geprägt. In den zurückliegenden Monaten gab es aber zugleich viele schöne Veränderungen. So berichteten wir, dass das Erscheinungsbild unserer Gesellschaft von den Drucksachen bis zu unserer Internetseite vollständig überarbeitet wurde. Alles wirkt nun frischer und zeitgemäßer - auch mit Blick auf die Barrierefreiheit. Auf der Internetseite wurde kurz vor dem Jahreswechsel die Vorlesefunktion eingebunden. Menschen mit Beeinträchtigungen im Sehen und Lesen können sich nun die Texte vorlesen lassen. Die Bilder werden beschrieben. Damit können viele Menschen, denen dies vorher nicht umfassend möglich war, sich über unsere Gesellschaft informieren. Moderne Technik wurde in unserer

Astrid-Lindgren-Schule aufgebaut. Alle Klassenräume verfügen über große interaktive Tafeln. Lern-Apps bereichern den Unterricht ebenso wie Inhalte aus dem Internet. Außerdem stehen zwei Tablet-Klassensätze für die Schüler*innen bereit. Technisch aufgerüstet wurde die **Zweigwerkstatt Metkenberg**. Um alle Kundenwünsche nach Papppaletten noch besser erfüllen zu können, wurde ein zweiter Automat für deren Produktion aufgebaut. Im Bereich der CD-Verpackung ist eine neue Folien-Einschlag-Maschine in Betrieb. Der **Berufsbildungsbereich** in unseren Werkstätten nutzt die technischen Möglichkeiten schon richtig gut. Bereits in den Unterweisungen kommt das interaktive Whiteboard zum Einsatz. Bei den Präsentationen in den Prüfungen durch die Teilnehmer*innen ist es schon fest eingebunden.

Ihr Hartmut Bunge und Thilo Werfel

KURZ & GUT

Am 21. Januar 2022 tagten der Gesamtwerkstattrat und die Frauenbeauftragten erstmals digital. Das war für viele eine aufregende und spannende Veranstaltung. Die Vertrauenspersonen hatten alles gut vorbereitet. Technische Probleme währten nur KURZ. Am Ende waren sich alle einig: Die Beratung war richtig GUT.



INHALT

- S. 1 Einführung | KURZ & GUT
- S. 2 Über 500 Booster-Impfungen an 3 Tagen
- S. 3 Jens Klaar teilt seine Erfahrungen | Gratulationen zum Dienstjubiläum
- S. 4 Team der Frühförderstelle bildet sich fort
- S. 5 Astrid-Lindgren-Schule: Eine neue Lehrerin ist ausgebildet
- S. 6 Berufliche Bildung endet: Das Arbeitsleben beginnt
- S. 7 Der Zentrale Einkauf stellt sich vor | Herzlich willkommen, neue Kolleg*innen
- S. 8 Volker Bendiks übergibt den Staffelstab der Werkstattleitung

Wir brauchen ganz verschiedene Menschen, damit die Welt sich dreht.

Gut geschützt: Über 500 Booster-Impfungen an 3 Tagen



Das vergangene Jahr endete mit 3 wichtigen Terminen: In unserer Bützower Zweigwerkstatt wurden am 24. November 150 Booster-Impfungen verabreicht. Am 1. und 17. Dezember folgten dann in Wismar die nächsten großen Impfkationen. Insgesamt 361 Bewohner*innen, Mitarbeiter*innen, Teilnehmer*innen der Tagesgruppe sowie Personal aus allen Bereichen unserer Gesellschaft erhielten an diesen beiden Tagen die 3. Impfung. Das Team

der Betriebsärztin Dr. Gabriele Plagemann verwandelte die Veranstaltungsräume im Wendorfer Weg 3 in ein Impfzentrum. Unterstützt durch Bundeswehrosoldaten kamen 2 Impf-Teams in die Werkstatt am Wendorfer Weg 24 und zum Metkenberg. Damit haben wir einen weiteren Schritt gegen die Ausbreitung des Corona-Virus getan. Der Dank gilt allen, die diese Termine so hervorragend vorbereiteten und umsetzten.



Zweigwerkstatt Bützow



Zweigwerkstätten Metkenberg, Lukaswiese, Factory



Geschäftsstelle Wendorfer Weg 3



Mut, Hilfe anzunehmen: Jens Klaar teilt seine Erfahrungen

"Ich hatte schon immer eine große Klappe", sagt Jens Klaar von sich selbst. Diese hat ihm nicht nur einmal geholfen, im Leben die Hilfe zu finden, die er braucht.

Nach einem Nervenzusammenbruch während seiner Zeit in der Armee entwickelte er eine psychische Erkrankung. "Sie dürfen alles arbeiten, Sie dürfen nur nicht unter Stress stehen", sagten die Ärzte zu Jens Klaar. Er wurde für die Arbeitswelt als nicht vermittelbar eingestuft und beantragte Erwerbsminderungsrente. Bei dem Verein "Das Boot" Wismar e. V. fand er dann Menschen, die ihn verstanden und unterstützten. Das war vor fast 30 Jahren. Seitdem ist er eine feste Größe im Verein. Er kocht für die Mitglieder, veranstaltet Spieleabende und öffnet die Türen für alle, die verweilen wollen. "Es gibt mir viel Selbstbewusstsein, wenn ich weiß, dass ich Leute im Rücken habe, die für mich da sind." Das möchte Jens Klaar an Menschen



Tabea Moog, Dagmar Kloß, Jens Klaar und Manuela Engel (v. l. n. r.) lernten sich vor fast 30 Jahren im "Boot" kennen.



weitergeben, die mit ähnlichen Problemen leben wie er. Um ein "Experte durch Erfahrung" zu werden, belegte er ein Seminar bei EX-IN Deutschland. Menschen mit psychiatrischer Diagnose können zu Genesungsbegleiter*innen ausgebildet werden. Sie arbeiten überall dort, wo Menschen mit psychischen Schwierigkeiten Unterstützung brauchen. Mit dem Schul-Projekt "Verrückt? Na und!" sollen junge Menschen erreicht werden. Betroffene kommen mit Schüler*innen ins Gespräch, nehmen Hemmungen ab und bauen Vorurteile gegenüber psychischen Erkrankungen ab. "Es geht mir darum, den Jugendlichen Mut zu machen, sich Fachleute an die Seite zu holen. Sie sind nicht allein", sagt Jens Klaar deutlich.

In den letzten 30 Jahren hat der selbstbewusste Mann ein starkes Netzwerk aufgebaut. Dazu gehört auch die Zweigwerkstatt Factory. Seit fast 25 Jahren arbeitet Jens Klaar dort. 5 Jahre davon ist er

Teil des Teams der Großküche "Die Möwe". Sie versorgt Kindergärten, Schulen und Firmen mit Mahlzeiten. Auf dem Außenarbeitsplatz übernimmt Jens Klaar die Reinigung des Kochgeschirrs und der Transportbehälter. Er unterstützt auch beim Gemüse schneiden. "Jens ist ein toller Kollege mit viel Humor. Wir können uns immer auf ihn verlassen", sind sich seine Kolleg*innen einig. Einen Tag in der Woche ist Jens Klaar in der Werkstatt, damit der Kontakt zur Factory erhalten bleibt. "Mir gefällt die Abwechslung zwischen Küchendienst und Werkstattaufträgen sehr gut", sagt er mit einem zufriedenen Lächeln.



Gratulationen zum Dienstjubiläum



Heike Fokken feierte am 01.01. ihr 30-jähriges Dienstjubiläum.



Seit 25 Jahren arbeitet Maik Zimmermann bei den Wismarer Werkstätten.



Über sein 25-jähriges Betriebsjubiläum freute sich Michael Broecker.



Viele Glückwünsche bekam Sylvia Gierke zum 10-jährigen Dienstjubiläum.



Reinhard Gertz ist seit 10 Jahren Mitarbeiter in den Werkstätten.

Die fachliche Basis stärken: Team der Frühförderstelle bildet sich fort

Regelmäßige Fortbildungen sind in allen Bereichen der Wismarer Werkstätten selbstverständlich. Sie sind wichtig, um die Qualität unserer Arbeit zu erhalten und weiterzuentwickeln. Die Kolleg*innen der Interdisziplinären Frühförderung (IFF) berichten über die 3-tägige Schulung zur kindlichen Entwicklung:

In der IFF arbeiten Kolleg*innen mit verschiedenen Berufen - von Therapeut*innen bis hin zu Heilpädagog*innen. Aufgrund der unterschiedlichen Ausbildungen und Erfahrungen wünschten sie sich einen Austausch über fachliche Grundlagen. Dafür organisierten sie eine 3-tägige Schulung und luden eine Referentin nach Wismar ein. Es ging unter anderem um die fein- und grobmotorische Entwicklung von Kindern und entwicklungspsychologische Aspekte. Sehr interessant waren die verschiedenen Grenz- und Meilensteine der Entwicklung. Für **Christin Fischer** war es eine gute

deren Kinder das Team behandelt. Die Erlebnisse und Erfahrungen beeinflussen ungemein, wie sie sich jetzt verhalten.

Jule Kleinfeldt genoss den Austausch während der Gruppenarbeit: "Wir konnten unsere Fallbeispiele zu bestimmten Kindern vorstellen und sagen, wo es Schwierigkeiten gibt. Die Gruppe diskutierte das Beispiel und brachte persönliche Erfahrungen mit ein. Davon konnte ich einiges im nächsten Termin mit dem Kind umsetzen." Diese Methode nutzt das Team nun auch in den



wöchentlichen Besprechungen. Allen Kolleg*innen hat es sehr gefallen, dass die Referentin aktiv in der Frühförderung arbeitet. "Sie wusste genau, wie es in Behandlungsstunden abläuft und konnte uns sehr gute Beispiele nennen", bestätigt **Elisa Reimann**. Das Team ist sich einig, dass diese Schulung viele neue Anreize für die eigene Arbeit gegeben hat.



Wie mit Bauklötzern veranschaulicht, baut das fachliche Wissen aufeinander auf.

Christin Fischer war es eine gute Ergänzung zu ihrem Arbeitsfeld: "Hauptsächlich beschäftige ich mich als Logopädin natürlich mit der Sprachentwicklung. Hier in der IFF habe ich jedoch mit der gesamten Entwicklung der Kinder zu tun. Was mir noch einmal klar wurde, ist, dass alles sehr flexibel ist und man das Kind ganzheitlich betrachten muss."

Das Thema der Bindung spielt dabei ebenfalls eine große Rolle. Es wurde nochmals deutlich, wie wichtig der Blick auf die Eltern bzw. die Personensorgeberechtigten,



Mit der **Interdisziplinären Frühförderung** (IFF) begleiten wir Kinder von der Geburt bis zum Schulstart. Wir beraten Familien, fördern ihre Kinder und helfen ihnen mit der passenden Therapie.

Kontakt: Kathi Scheuermann (Bereichsleitung), Tel.: 03841 326418-0

Abschlussprüfung bestanden: Eine neue Lehrerin ist ausgebildet

Im August hatten Sie im "Positionslicht" die beiden Referendarinnen der Astrid-Lindgren-Schule kennengelernt. Katharina Finck ist jetzt fertig: Ende Januar bestand sie ihre letzte Prüfung. Nun ist sie Sonderpädagogin und startet in das Berufsleben einer Lehrerin.

Über die gesamte Zeit standen die Lehrerinnen **Anja Schmidt** und **Iris Lenz** als Mentorinnen Katharina Finck zur Seite. Sie lasen alle Ausarbeitungen zu den Unterrichtsstunden, stimmten Inhalte ab und vermittelten praktische Methoden. "Ich fühlte mich sehr gut unterstützt und begleitet. Sie haben mir stets klare Rückmeldungen gegeben, sodass ich mich verbessern konnte", sagt Katharina Finck. Anja Schmidt unterrichtet Deutsch, Iris Lenz Sachkunde. "Die Stunden waren immer sehr gut auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt. Katharina Finck war eine große Bereicherung", sind sich die Mentorinnen einig.

Wie lief die Prüfung ab? Für die erste Stunde in Deutsch hatte Katharina Finck das Thema "Satzarten" gewählt. Zur Einführung nutzte sie die digitale Tafel, um den Schüler*innen das Thema näherzubringen. Das kam sehr gut an und die Klasse startete motiviert in den Unterricht. Zudem bereitete die junge Lehrerin eine Lerntheke vor. Hier konnten die Kinder Aufgaben aus 7 verschiedenen Stationen wählen und sie gemeinsam lösen. In dem zweiten



Anja Schmidt, Katharina Finck und Iris Lenz (v. l. n. r.)



Prüfungsfach Sachkunde drehte sich alles um das Wasser. Hier mussten die Kinder die Aufgaben an 3 verschiedenen Stationen erledigen, wie z. B. ein Memory. Anja Schmidt, Iris Lenz und ein externer Prüfer beobachteten den Unterricht. Im Anschluss wurde er mündlich ausgewertet. Zusammen mit einer umfangreichen schriftlichen Ausarbeitung und den Beurteilungen erhielt Katharina Finck eine 1,4 als Abschlussnote.



Und jetzt? Katharina Finck zieht es nach Schleswig-Holstein. Dort startet sie an einer Förderschule in Mölln. Anja Schmidt begleitet die zweite Referendarin Claudia Hoffmann weiterhin. Sie wird voraussichtlich im Sommer ihren Abschluss machen. Iris Lenz pausiert erst einmal als Mentorin. "Dadurch, dass Praxis und Theorie komplett von uns verantwortet werden, ist diese Tätigkeit sehr zeitintensiv", sagt die Lehrerin. "Aber ich würde die Aufgabe immer wieder übernehmen." Das gesamte Team der Astrid-Lindgren-Schule wünscht Katharina Finck alles Gute für die Zukunft - vor allem eine nette Klasse, freundliche Kolleg*innen und viel Freude an der Arbeit.

Die **Astrid-Lindgren-Schule** ist staatlich anerkannt mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Hier lernen Kinder und Jugendliche, die einen speziellen Rahmen im Unterricht benötigen.

Kontakt:
Andrea Wieschmann
(Schulleitung)
Tel.: 03841 3741-617

Die Beruflichen Bildung liegt hinter ihnen: Das Arbeitsleben beginnt

2 Jahre lang arbeiteten die Teilnehmer*innen auf diesen Moment hin: Sie bestanden ihre Prüfungen mit Bravour. Insgesamt 10 Teilnehmer*innen der Beruflichen Bildung erhielten ihren Werkstattvertrag.



Vivien Ruge ist Tag für Tag voller Energie und Tatendrang, stets hilfsbereit und fröhlich. Ihre Abschlussprüfung hat sie selbstsicher gemeistert.



In ihrer Abschlussprüfung zeigte **Jessika Thede** die qualitativ hochwertige Arbeit, die sie leistet. Sie ist sehr gewissenhaft und pflichtbewusst.



Umarmungen verteilt **Erik Hacker** von Herzen gern. Voller Begeisterung lernte er und bereitete sich entschlossen auf den Abschluss der Beruflichen Bildung vor.



Mit ihrer fröhlichen und offenen Art sorgt **Inga Weyrauch** für gute Laune. In Erinnerung bleiben ihre vielen schönen Bilder, die sie mit Wachsmalstiften gestaltete.



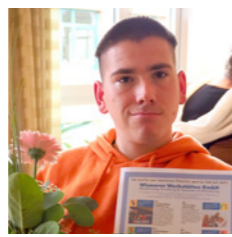
Celine Händler berichtete immer freudig über ihre Erlebnisse. Neues eignete sie sich sehr schnell an. Zur Prüfung war sie perfekt vorbereitet.



Tom König hat stes ein offenes Ohr für die Probleme anderer. Seine freundliche Art und Hilfsbereitschaft machen ihn zu einem beliebten Gruppenmitglied.



Einsatzbereit und mit vollem Körpereinsatz - dafür ist **Stefan Leberecht** bekannt. Er arbeitete sich in seinen Praktika schnell ein. In der Prüfung konnte ihn nichts verunsichern.



Kay Damerow ist freundlich und zuvorkommend. Alle Fragen in der Prüfung hat er in Windeseile beantwortet. Der praktische Teil mit Rasenmäher wäre wegen des Regens beinahe ausgefallen.

Christian Tamm entwickelte sich zu einem selbstbewussten Menschen. Während seiner Zeit in der Beruflichen Bildung bezog er eine eigene Wohnung. Bei der praktischen Prüfung mit dem Hubwagen zeigte Christian Tamm eine tolle Leistung. Er hat seinen Platz in den Werkstätten gefunden.

Tobias Gieraths hat in der Zweigwerkstatt Bützow seine Prüfung zum Helfer im Garten- und Landschaftsbau bestanden. Im theoretischen Teil bewies er ein enormes Fachwissen. Die Maschinen und Geräte konnte er ohne Probleme bedienen und kannte den Namen eines jeden Einzelteils.



Blick hinter die Kulissen: Der Zentrale Einkauf stellt sich vor

Der Zentrale Einkauf ist eine der jüngsten Abteilungen. Seit Juni 2020 arbeiten Anke Binding, Anett Zinn und Detlef Matschke als Team zusammen. Ihr Büro befindet sich in der Zweigwerkstatt Lukaswiese. Die Bereichsleiterin Anke Binding ist ebenfalls für die Informationstechnik (IT) verantwortlich.



Anke Binding, Anett Zinn und Detlef Matschke (v. l. n. r.)

Spannend, abwechslungsreich und eigenverantwortlich - so beschreiben Anett Zinn und Detlef Matschke die Arbeit im Zentralen Einkauf. In den letzten 2 Jahren ist ihr Aufgabenbereich deutlich gewachsen. Unter anderem gehört dazu:

- Bestellungen auslösen, Rechnungen kontrollieren, Reklamationen bearbeiten
- zentrale Poststelle
- Strom- und Wasserversorgung
- tägliche Essenbestellungen an "Die Möwe"
- Bestellung von Fahrkarten für den Nahverkehr
- Vermietung der Bungalows auf Poel
- Arbeitsschutzbekleidung verwalten

"Der Vorteil eines zentralen Einkaufs im Unternehmen, ist, dass wir einfacher mit Lieferanten verhandeln können, da wir meist in größeren Mengen bestellen. Und auch die Händler und unsere Kund*innen haben feste Ansprechpartner", erzählt Detlef Matschke. Als "Kund*innen" bezeichnet das Team die Angestellten der Wismarer Werkstätten. "Wenn sie etwas bestellen wollen, suchen sie den Artikel bei unseren gelisteten Lieferanten raus und senden uns einen Link zu dem Produkt per E-Mail zu", erklärt Anett Zinn. "Falls sie nicht fündig werden, schauen wir auch bei anderen Anbietern", ergänzt

sie. Die Bestrebung ist es, regional einzukaufen. Das Team hat bereits viele Partnerfirmen in Wismar und Umgebung, sodass es immer weniger bei Online-Händlern bestellt. "Worauf wir uns einstellen müssen, sind längere Lieferzeiten - egal ob online oder regional. Sehr kurzfristige Bestellungen könnten dann nicht rechtzeitig ankommen", stellt Anke Binding in Aussicht. Trotz aller Herausforderung stehen die Kund*innen im Mittelpunkt der Wismarer Werkstätten. "Sie müssen ihren Job machen und wir haben die Aufgabe, sie dabei so gut wie möglich zu unterstützen", sagt Anke Binding.



Die Eingangspost wird sortiert und weitergeleitet. Die ausgehende Post wird frankiert und dokumentiert.



Stimmt alles? Die genaue Rechnerkontrolle ist sehr wichtig.

Herzlich willkommen, neue Kolleg*innen!



Andreas Hudde, Mitarbeiter im Lager Metkenberg und Lkw-Fahrer



Janine Protz, Sachbearbeiterin in der Personalabteilung



Leanka Daschke, Fachkraft in der Tagesgruppe der Hauptwerkstatt Wendorfer Weg 24



Christin Lohse, Sachbearbeiterin im Werkstattverbund Lukaswiese/Metkenberg/Lear



Julia Resch, Pädagogische Unterrichtshilfe in der Astrid-Lindgren-Schule

Volker Bendiks übergibt den Staffelstab der Werkstattleitung



Eine ganz besondere Produktionsberatung fand am 21. Dezember 2021 statt. Es war die letzte Beratung mit Volker Bendiks. Vor 30 Jahren hat er den Produktionsbereich der Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM) mit aufgebaut und maßgeblich geprägt. Niemand hat so viel Anteil an der Entwicklung und dem Erfolg der Werkstätten als Partner der Industrie. "In den ersten Jahren habe ich 'Klinken geputzt', um Produktionspartner zu finden", erinnert sich der ehemalige Produktions-, Werkstatt- und Hausleiter. Doch das "Putzen" hat sich gelohnt. Die Werkstätten sind schnell gewachsen und vielfältige Aufträge konnten angenommen werden. So wurde die WfbM zu dem, was sie heute sind: ein anerkanntes und erfolgreiches Leistungsangebot, ein verlässlicher Partner für die Unternehmen in der Region und ein attraktiver Arbeitsplatz für Menschen mit Behinderungen und für Fachkräfte.

Jetzt übernimmt Rainer Böse die Aufgaben des Gesamtwerkstattleiters. Als ein starkes Symbol holt Volker Bendiks einen Holzstab mit Gravur hervor: "Der Staffelstab ist übergeben und nun dürfen Sie laufen, um die Gesellschaft erfolgreich voranzubringen", sagt Volker Bendiks, als er Rainer Böse den Stab in die Hand gibt.



Einfach weg ist Volker Bendiks jedoch nicht. Zukünftig wird er in einer beratenden Tätigkeit für die Wismarer Werkstätten GmbH arbeiten. "Es war für mich eine wunderbare Zeit, die mich stellenweise zu 120 % gefordert hat. Sehr dankbar bin ich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Kolleg*innen und Kunden, die sich über viele Jahrzehnte bis heute erstreckt hat. Viele tolle Projekte konnten wir gemeinsam durchführen. Mit der Rente beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt für mich. Wie in der Vergangenheit werde ich mich auch dieser Zeit mit vollem Engagement widmen." Aber so kennen wir ihn.



Thomas Lindner: "23 Jahren arbeitete ich mit Herrn Bendiks zusammen. Unser Start damals war holprig. Nach einer größeren Diskussion war dann alles gut. Und das weiß ich an ihm zu schätzen: Er war nie nachtragend und höchst professionell. Seinem Team hat er immer den Rücken gestärkt. Einen besseren Chef hätte ich mir nicht wünschen können."



Karsten Rode: "Meine Zusammenarbeit mit Herrn Bendiks begann, als ich noch bei Hellmonds tätig war. Mitarbeiter*innen der Werkstatt waren dort auf Außenarbeitsplätzen tätig. Zusammen haben wir die Produktion vorangetrieben. Herrn Bendiks waren immer klare Strukturen wichtig. Der Aufbau der zentralen Arbeitsvorbereitung war dafür von großer Bedeutung."



IMPRESSUM

Herausgeber:

Wismarer Werkstätten GmbH
Gemeinnützige Einrichtung für
Menschen mit Behinderung

Kontakt:

Wendorfer Weg 24
23966 Wismar
Telefon: 03841 3741-441
www.wismarer-werkstaetten.de

Verantwortlich:

Hartmut Bunge, Thilo Werfel
Texte, Gestaltung: Kati Woest
Fotos: Kati Woest und Kollegium